



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Brauttoiletten und Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 6-8. Hüte für Knaben und Mädchen von 2-7 Jahren. — 9. Carreau zu Schuhdecken und dergl. Imitation echter Guipüre. — 10. Medaillon in Applikations- und point-russe-Stickerei zum Wandkalender Nr. 44. — 11. Stickerei in point-russe zum Nadelkissen des Visitenkartenhalters Nr. 45. — 12-16. Ball- und Gesellschafts-Coiffüren. — 17 und 19. Anzug aus Wollentlas (mit Schnitt). — 18. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. — 20-25. Anzüge für Schlittschuhläufer und Schlittschuhläuferinnen. — 26. Schoftaille aus Grosgrain. — 27. Valetot aus point-de-sole. — 28-33. Promenaden- und Gesellschafts-Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 34 und 35. Zwei Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. — 36-39. Tragbänder in verschiedener Ausführung, Strid- und Häfelarbeit. — 40. Theil des Schirms zu einer Nachtlampe. Holzmalerei. — 41 und 42. Gelbbordüren in Kreuzlich-Stickerei. — 43. Schirm zu einer Nachtlampe. Holzmalerei. — 44. Wandkalender mit Stickerei. — 45. Visitenkartenhalter mit Nadelkissen. — 46 und 47. Mantel aus Velourstoff (mit Schnitt). — 48 und 49. Dessin zu einem Hausschuh. Point-russe- und Blattlich-Stickerei. — 50. Bordüre zu Capoten, Tüchern und dergl. Stridarbeit. — 51 und 52. Zwei Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. — 53. Fichu aus Atlas (mit Schnitt). — 54. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. — 55. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 2, 5, 17, 19, 29-32, 46, 47, 53. Die Dessins zu Nr. 3, 4, 9 und 10 auf Seite 340 d. Jahrg. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 17-19, 28-33, 46, 47.

Nr. 6-8. Winterhüte für Kinder.

Nr. 6. Hut für Knaben von 2-4 Jahren. Die Garnitur dieses Hutes aus braunem Filz bilden eine Einfassung, Schlingen und Enden von braunem Grosgrain, Sammet und Straußfedern.

Nr. 7. Hut für Mädchen von 4-6 Jahren. Dieser Hut aus dunkelblauem Filz ist mit Schlingen und Enden von gleichfarbigem Grosgrainband, mit Straußfedern und mit einer Zeichnung garnirt.

Nr. 8. Hut für Mädchen von 5-7 Jahren. Der Hut ist aus dunkelgrünem Filz; seine Garnitur besteht in

einer Einfassung von gleichfarbigem Grosgrain, in Schlingen und Enden von dunkelgrünem Grosgrainband und in Straußfedern. Unterhalb des Revers sind Schlingen und Rosetten von grünem Grosgrainband angebracht.

[31,001. 2. 4]



Nr. 1. Kleid aus Grosgrain. **Nr. 2.** Brauttoilette aus Seidenreps. **Nr. 3.** Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren. **Nr. 4.** Anzug aus Kaschmir. **Nr. 5.** Brauttoilette aus Taffet.
 Beschr.: Rückts. d. Suppl. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Beschr.: Rückts. d. Suppl. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 38-42. Fig. 43-51.

Nr. 1-5. Brauttoiletten und Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 9. Carreau zu Schutzdecken und dergl.

Imitation echter Guipüre.

Das Carreau Abbildung Nr. 9 kann man zu Schutz- oder Nähtischdecken verwenden und beliebig mit Carreaux von feiner, weißer Leinwand oder farbigem Atlas zusammenstellen. Die Ausführung dieser Arbeit, welche man aus gebleichtem oder ungebleichtem, mittelstarkem Garn herstellen kann, hat der Bazar Jahrgang 1872 auf Seite 302 und Jahrgang 1873, Seite 101, eingehend gelehrt. [30,770]

Nr. 12-16. Ball- und Gesellschafts-Coiffüren.

Nr. 12. Coiffüre aus Theerosen und Stiefmütterchen. Zu dieser Coiffüre sind Theerosen mit Knospen und Blättern und einem braunen Stiefmütterchen zu einem Tuff gewunden, dem sich eine lange Ranke, aus einer Theerose, Knospen und Blättern bestehend, anschließt.

Nr. 13. Coiffüre aus Winden, Aehren und Farrenkraut. Diese Coiffüre besteht aus silbernen Aehren, welche mit rosa Winden und braunem Farrenkraut zu einem Tuff gewunden sind, dem sich eine lange Ranke aus Winden, Knospen und Farrenkrautblättern anschließt.

Nr. 14. Coiffüre aus Rosen und Federn. Für diese Coiffüre sind Rosen von dunkelgrünem und dunkelrothem Atlas mit Gras und bräunlichen Blättern zu einem Tuff gewunden, den eine Straußfeder von weißgrauer Färbung vervollständigt; die Ranke ist aus halb aufgeblühten Rosen, Knospen und Blättern hergestellt.

Nr. 15. Coiffüre aus Stiefmütterchen, Gras und Schneeglöckchen. Diese diademartig gewundene Coiffüre besteht aus einem Tuff Schneeglöckchen, Grasbüscheln und einem Stiefmütterchen von pensive Sammet und Atlas, sowie einer Ranke, welche aus kleinen Sträußen Schneeglöckchen, Gräsern und bräunlichen Blättern zusammengesetzt ist.

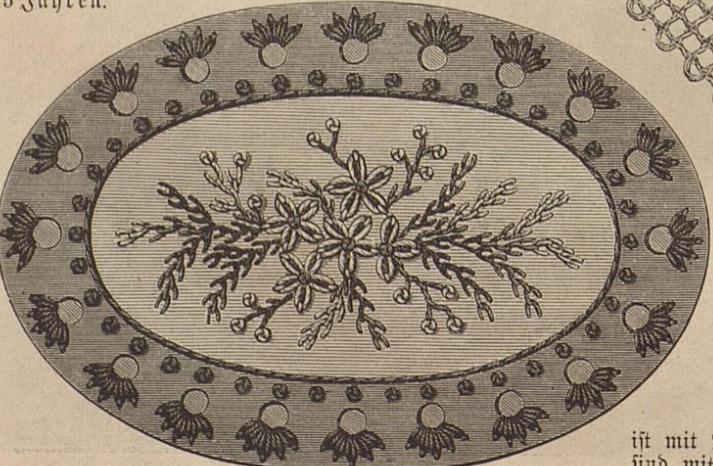
Nr. 16. Coiffüre aus Moosrosen und Bergihmeinnicht. Den vorderen Theil der diademartig gewundenen Coiffüre zieren drei rosa Moosrosen, denen sich im Halbkreis Knospen, Blätter und Bergihmeinnichtsträuße anschließen. — Diese Coiffüren sind in der Blumen- und Federn-Fabrik von C. W. Herrmann, Berlin, Leipzigerstr. 46, vorrätig.

Nr. 20-25. Anzüge für Schlittschuhläufer und Schlittschuhläuferinnen.

Nr. 20. Anzug für Schlittschuhläuferinnen. Der Rock aus schwarzem Grosgrain ist am unteren Rande mit einer à plissé gefalteten Frisur ausgestattet, deren Anlag eine Blende deckt. Die Tunika und der Paletot sind aus schwarzem Sammet gefertigt; die Garnitur bildet grauer Pelz. Hut von schwarzem Sammet mit Pelz und einer Federn-Nigrette verziert.

Nr. 21. Anzug für Schlittschuhläufer von 13 bis 15 Jahren.

Nr. 10. Medaillon in Applications- und point-russe-Stickerei zum Wandkalender Nr. 44. Originalgröße.



Nr. 6. Hut für Knaben von 2-4 Jahren.

Beinkleid und Rock von stahlblauem Tuch mit Pelzstreifen garnirt. Capote aus Pelz.

Nr. 22. Anzug aus Vigognestoff. Das Ueberkleid dieses Anzuges aus grauem Vigognestoff ist mit Streifen von Seehund, mit Knebelknöpfen und Schnurschlingen verziert. Muffe aus gleichem Pelz. Hut aus Pelz mit einer Federn-Nigrette.

8 Jahren. Beinkleid, Kittel und Mütze sind aus grünem Tuch gefertigt und mit Pelzstreifen garnirt.

Nr. 25. Anzug für Schlittschuhläuferinnen von 14 bis 16 Jahren. Der Anzug ist aus stahlblauem Serge-Kaschmir hergestellt und besteht in Rock und Ueberkleid. Ersterer ist am unteren Rande mit einem à plissé gefalteten Volant von gleichem Stoff ausgestattet. Die Garnitur des Ueberkleides bilden Blenden und Revers von Sammet, Pelzstreifen und Schur-Agraffen. Muffe aus Pelz. Hut aus Filz mit Sammet und einer Straußfeder verziert. [31,600]



Nr. 8. Hut für Mädchen von 5-7 Jahren.

Garnitur bilden Blenden und Röllchen von schwarzem Atlas, schwarze Guipürespitze, Passementeriekнопpe und Schleifen von poult-de-soie. Chemiset und Unterärmel aus feiner Leinwand, Fraise aus gefaltetem Mull. [31,521]

Nr. 26. Schoß-taille aus Gros-grain.

Die Garnitur dieser Schoßtaille aus schwarzem Grosgrain bilden Blenden und Röllchen von schwarzem Sammet, Frisuren und Schleifen von Grosgrain, eine Einfassung von gleichem Stoff, sowie Knöpfe. Chemiset aus gefaltetem Mull, Fraise und Unterärmel aus Mull und Spitze. Kravatent- und Haarschleife von rothem Grosgrainband. [31,520]

Nr. 27. Paletot aus poult-de-soie.

Dieser anschließende Paletot ist aus schwarzem poult-de-soie gefertigt; seine Garnitur bilden Blenden und Röllchen von schwarzem Atlas, schwarze Guipürespitze, Passementeriekнопpe und Schleifen von poult-de-soie. Chemiset und Unterärmel aus feiner Leinwand, Fraise aus gefaltetem Mull. [31,521]

Nr. 34 und 35. Zwei Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

Häkelarbeit.

Diese Spitzen werden mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet.

Für Abbildung Nr. 34 macht man einen erforderlich langen Maschenanschlag und häkelt darauf wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M. (Masche), 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. damit übergangen 2. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste zwischen 2 St. befindlichen Luftm. der vorigen Tour, 9 Luftm., 4 St. damit übergangen. 3. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm., 7 Luftm., 4. Tour: Wie die 3. Tour. 5. Tour: * 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm., 4 Luftm., mit 1 f. M. (festen Masche) die mittleren M. der Luftmaschenbogen der 2., 3. und 4. Tour umfaßt, 4 Luftm.; vom * wiederholt. 6. Tour: Stets 4 St., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 4 St. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm.

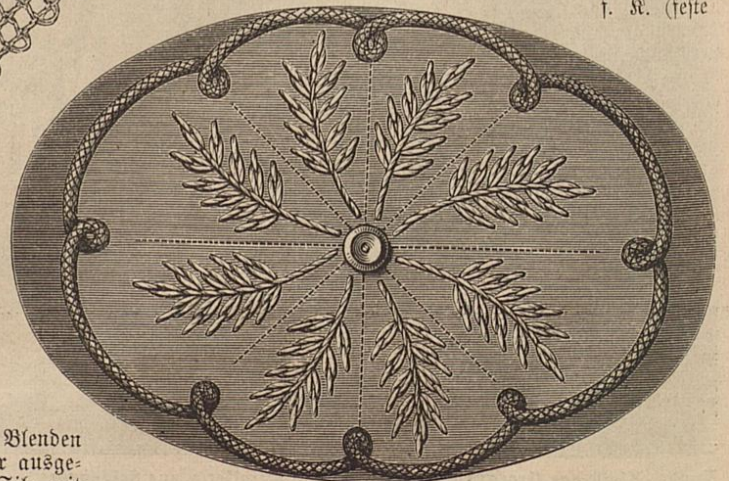
Die Spitze Abbildung Nr. 35 arbeitet man theils der Quere, theils der Länge nach, folgender Art: 1. Tour: * 9 Luftm., auf denselben zurückgehend häkelt man nun, die 1. derselben übergehend, 1 f. M. (feste

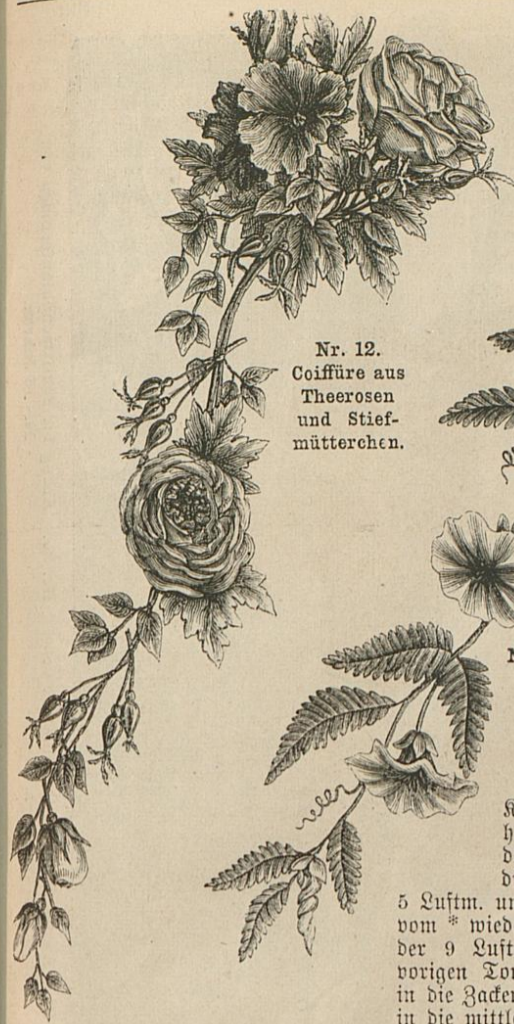
Nr. 9. Carreau zu Schutzdecken und dergl. Imitation echter Guipüre.

Nr. 23. Anzug aus Kaschmir. Das Kleid aus dunkelolivgrünem Kaschmir ist mit Blenden von hellerem Stoff garnirt. Die Blenden sind mit einer Verjähnung von feiner Seidenschur ausgestattet. Muffe von Silberfuchs. Hut aus grünem Filz mit Garnitur von Sammet und einer Straußfeder.

Nr. 24. Anzug für Schlittschuhläufer von 6 bis

Nr. 11. Stickerei in point-russe zum Nadelkissen des Visitenkartenhalters Nr. 45. Originalgröße.





Nr. 12. Coiffüre aus Theerosen und Stiefmütterchen.



Nr. 13. Coiffüre aus Winden, Aehren und Farrenkraut.



Nr. 16. Coiffüre aus Moosrosen und Vergissmeinnicht.



Nr. 14. Coiffüre aus Rosen und Federn.



Nr. 15. Coiffüre aus Stiefmütterchen, Gras und Schneeglöckchen.

Kettenmasche), 1 f. M. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) auf die nächsten 8 M., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 St. in die 4. der 9 Luftm., auf welche die nächste Zacke der vorigen Tour gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die Zackenspitze derselben Zacke, 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der 3 St. dieser Zacke; vom * wie-

in die auf dieser Seite der Arbeit als hintere Glieder erscheinenden Glieder der nächsten 3 M. der vorigen Tour. Sämtliche f. M. dieser Tour werden in gleicher Weise gearbeitet. 4mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. (feste Kettenmasche) in diejenige M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 4 f. M. in die nächsten 4 M.; jedoch hat man bei der letzten Wiederholung statt 4 f. M. nur 3 f. M. in die letzten 3 M. zu häkeln. 3. Tour: 5 Luftm.,

derholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 6 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. der vorigen Tour damit übergangen. Als dann häkelt man noch an der andern Seite der 1. Tour eine Tour wie folgt: * 1 f. M. in die oberen Glieder der letzten dpt. St. an der nächsten Zacke der 1. Tour, 3 P., 1 f. M. in die unteren Glieder derselben dpt. St., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm.; vom * wiederholt. [30,887]

Nr. 36—39. Tragbänder in verschiedener Ausföhrung. Häkel- und Strickarbeit.

Die Abbildungen Nr. 36 und 38 zeigen Tragbänder in verschiedener Ausföhrung.

Nr. 36 und 37. Tragband. Häkelarbeit. Dieses Tragband, von dem Abbildung Nr. 37 einen originalgroßen Theil zeigt, ist mit ungebleichtem, dreifachtem Garn der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gehäkelt und mit einem durchbrochenen Rande begrenzt. Man beginnt das Tragband am vorderen Rande mit einem Anschlag von 63 M. (Maschen). Auf demselben zurückgehend häkelt man 9mal abwechselnd 5 M. übergehend, 2 f. M. (feste Maschen) in die nächsten beiden M. 2. Tour: Die Arbeit gewendet, 5 Luftm. (Luft-



18 f. M. in die 18 f. M. der vorigen Tour. Die 2. und 3. Tour wiederholt man nun stets abwechselnd bis zur erforderlichen Länge, doch hat man nach Beendigung der 1. Tour jeder Wiederholung die Deßen derselben mit dem Häkelhaken durch die Deßen der vorletzten Tour zu ziehen. Der den Außenrand begrenzende durchbrochene Rand des Tragbandes wird in 2 Touren folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd mit 1 f. M. die nächsten beiden am Außenrande befindlichen Luftmaschenbogen umfaßt, 5 Luftm. 2. Tour: * 1 f. M. um die auf die nächste f. M. folgende Luftm. der vorigen Tour, 4 f. M. in die nächsten 4 M., 1 f. M. um die vor der nächsten f. M. befindlichen Glieder; vom * wiederholt. Die mit Knopflöchern versehenen Patten des Tragbandes sind der Länge nach in hin- und zurückgehenden Touren mit festen Maschen gehäkelt. Die breiteren derselben für den hinteren Theil des Tragbandes sind mit je einem Knopfloch in 18 Touren hergestellt. Die schmaleren Patten, welche an einer Schnalle befestigt sind und mit denselben mit dem vorderen Theile des Tragbandes verbunden werden, zählen 10 Touren und sind gleichfalls mit Knopflöchern versehen.

Nr. 38 und 39. Tragband. Strick- und Häkelarbeit. Dieses Tragband, von welchem

Nr. 17. Anzug aus Wollenatlas. Rückansicht. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16—24.

Nr. 18. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 19. Anzug aus Wollenatlas. Vorderansicht. (Zu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 1c—24.



Nr. 20. Anzug für Schlittschuhläuferinnen.
 Nr. 21. Anzug für Schlittschuhläufer von 13—15 Jahren.
 Nr. 22. Anzug aus Vigognestoff.
 Nr. 23. Anzug aus Kaschmir.
 Nr. 24. Anzug für Schlittschuhläufer von 6—8 Jahren.
 Nr. 25. Anzüge für Schlittschuhläuferinnen und Schlittschuhläuferinnen von 14—16 Jahren.



Nr. 26. Schosstaille aus Grosgrain.

den Seiten zusammenhängende Strickereilage. An seinen beiden Längenseiten und der vorderen Querseite ist das Tragband mit 2 gefädelten Touren von rother Wolle begrenzt. Die Patten sind ebenfalls gestrickt und mit einer Tour fester Maschen in Häfelarbeit von rother Wolle umgeben. Man beginnt am vorderen Ende des Tragbandes mit einem Anschlag von 28 M. und strickt darauf wie folgt: 1. bis 10. Tour (2 Touren bilden stets 1 Muster-tour): Die 1. M. stets abgeh. (abgehoben), dann abwechselnd 1 L. (Masche links), abgeh., man hebt stets so ab, als wollte man die M. links abstricken und läßt dabei den Faden vor der M. liegen. In jeder der folgenden in gleicher Weise zu strickenden Touren werden die in voriger Tour abgeh. M. abgestrickt, die abgestrickten M. abgehoben. 11. bis 16. Tour: Stets 1 R. (Masche rechts) abgeh., man hebt auch in diesen Touren die M. in derselben Weise ab, wie zuvor beschrieben wurde, jedoch hat man in der 11. Tour stets die M. abzuheben, welche in der vorigen Tour abgehoben wurde und die daselbst abgestrickten M. ebenfalls abzuheben, dagegen in der 12. bis 16. Tour stets die in der vorigen Tour abgestrickten M. abzuheben und die abgeh. M. abzu-



Nr. 27. Paletot aus poulte-soie.

Abbildung Nr. 39 einen Theil in Originalgröße zeigt, wird mit weißer mittelstarker Strickbaumwolle der Quere nach in Hin- und zurückgehenden Touren gestrickt, und bildet eine an

stricken. 17. bis 26. Tour wie die 1. bis 10. Tour, doch hat man in der 17. Tour wie in der 11. Tour stets die M. abzuheben, welche in der vorigen Tour abgeh. wurde

und die abgestrickte M. ebenfalls abzuheben. Man wiederholt nun stets die 11. bis 26. Tour bis das Tragband, ausschließlich der Knopflochpatten, die erforderliche Länge erreicht

Nr. 20-25. Anzüge für Schliffschuldhäuser und Schliffschuldhäuserinnen.



Nr. 28. Anzug aus Popeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 33.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 29. Kleid aus olivegrünem Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 32.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25-37.

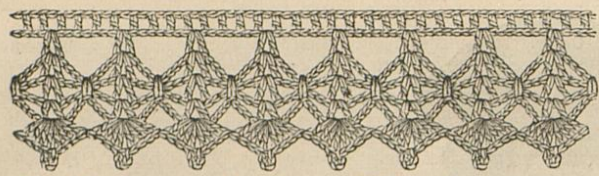
Nr. 30. Anzug aus Kaschmir in zwei Nüancen Olivegrün. Rückansicht. (Hierzu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

Nr. 31. Anzug aus Kaschmir in zwei Nüancen Olivegrün. Vorderansicht. (Zu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

Nr. 32. Kleid aus olivegrünem Vigognestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 29.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25-37.

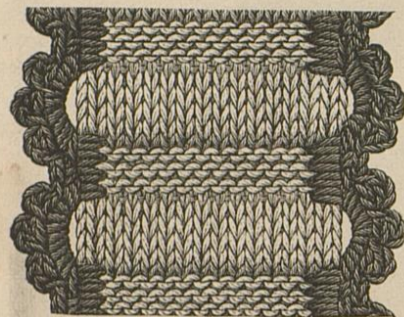
Nr. 33. Anzug aus Popeline. Rückansicht. (Zu Nr. 28.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 28-33. Promenaden- und Gesellschafts-Anzüge für Damen.



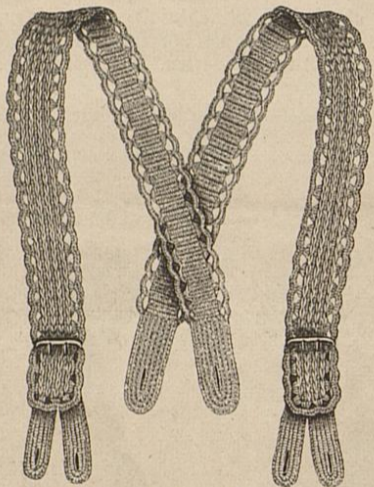
Nr. 34. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

bei man in der 1. und 3. Tour, beim Beginn und Schluß derselben, je 1 M. abzunehmen hat. Die Patte ist somit 12 M. (24 M.) breit und zählt 112 Touren (56 Mustertouren), nach der 64. Tour (32. Mustertour) fertigt man das Knopfloch. Man theilt dazu die Maschenzahl in zwei gleiche Hälften, strickt mit jeder Hälfte, also mit 6 M. (12 M.) 28 Touren (14 Mustertouren); für die zweite Hälfte des Knopflochs hat man den Faden neu anzulegen und gleichfalls 28 Touren (14 Mustertouren) zu arbeiten; hierauf vereinigt man die Maschen beider Hälften des Knopflochs und strickt wie zuvor noch 20 Touren (10 Mustertouren).



Nr. 39. Theil des Tragbandes Nr. 38. Strick- und Häkelarbeit. Originalgrösse.

In den 4 letzten Touren hat man die Patte durch Abnehmen abzurunden und zwar nimmt man dazu in jeder zweiten Tour beim Beginn und Schluß der Tour je 1 M. ab. Die noch übrigen Maschen werden abgettetet; die Querseiten des Knopflochs werden mit Langnettenstichen befestigt. Die Patten, welche mit den vorderen Enden des Tragbandes mittelst einer Schnalle verbunden sind, werden in gleicher Weise wie die hinteren Knopflochpatten, je 8 M. (16 M.) breit gestrickt, mit 2 Knopflöchern versehen und an ihren unteren Enden abgerundet. Das Tragband begrenzt man hierauf am Außenrande mit zwei gehäkelten Touren von rother Zephyrwolle wie folgt:



Nr. 36. Tragband. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 37.)

1. Tour: An den Längenseiten des Tragbandes; stets abwechselnd 4 f. M. je um 3 Glieder der links erscheinenden 6 Touren am Tragband, 4 Luftm., den rechts erscheinenden Streifen damit übergegangen. Am vorderen Querrande hat man entsprechend zu arbeiten. 2. Tour: * 1 f. M. um die oberen Glieder der 3. der nächsten 4 f. M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 3mal abwechselnd 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, 1 P. (Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), dann 1 f. M. um denselben Luftmaschenbogen, 1 Luftm.; vom * wiederholt. Die Patten begrenzt man je mit einer Tour fester Maschen von rother Wolle und verbindet beide Hälften des Tragbandes nach Abbildung durch einen Streifen, welcher in gleicher Weise wie das Tragband selbst hergestellt ist.

[31,404^a. 5^a. 99b. 500b.]

Nr. 41 und 42. Eckbordüren in Kreuzstich-Stickerei.

Die Bordüren eignen sich zu Decken oder Kissen; sie werden auf Canvas mit Wolle und Filoselleide in den in der Zeichen-Erklärung gegebenen Farben gearbeitet. Man kann sie auch auf starkem Canvas im Smyrnastich ausführen und zu Teppichen verwenden.

Nr. 43 und 40. Schirm zu einer Nachtlampe. Holzmalerei.

Der Schirm besteht aus 5 gleichen Theilen, welche nach Abb. Nr. 43 mit schmalem Band verbunden werden. Abb. 40 gibt einen Theil des Schirms in natürlicher Größe; derselbe besteht aus dünnen Platten von Ahornholz, welche am oberen und unteren Rande ausgeschnitten und mit kleinen gedrehten Füßen versehen sind. Das Dessin wird auf die abgeschliffene Holzplatte übertragen, welche nach Wunsch auch hellbraun gebeizt werden kann; hierauf tücht man die Ecken mit Sepia, die Verzierung des mittleren Theils mit schwarzer Tusche aus. Sobald die Farben gut getrocknet sind, umzieht man die Contouren des Dessins mit einer Zeichenfeder und schwarzer Tusche und übergibt darauf die Arbeit einem Tischler zum Poliren. Statt den Schirm in Holzmalerei auszuführen, kann man denselben auch in Laubbäge-Arbeit herstellen. Die Verzierung in der Mitte jedes Theils wird alsdann auf schwarzem Glanzpapier geschnitten, und mittelst Gummi-arabicums auf der Platte befestigt. Der Schirm wird auf der Rückseite mit grünem Taffettüchlein versehen.

Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Hellgrün, ⊗ Dunkelgrün, × dunkles, helles Steingrün, = helles, □ dunkles Rothbraun.

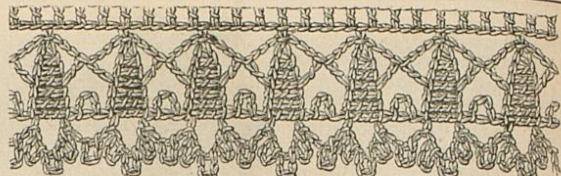
Nr. 41. Eckbordüre in Kreuzstich-Stickerei.

hat. Ist das Tragband soweit hergestellt, so strickt man im Anschluß daran die Patten für die hinteren Enden desselben und zwar in derselben Weise wie die 11. bis 16. Tour, so daß die Patten auf beiden Seiten ganz links gestrickt erscheinen, wo-

versehen sind. Das Dessin wird auf die abgeschliffene Holzplatte übertragen, welche nach Wunsch auch hellbraun gebeizt werden kann; hierauf tücht man die Ecken mit Sepia, die Verzierung des mittleren Theils mit schwarzer Tusche aus. Sobald die Farben gut getrocknet sind, umzieht man die Contouren des Dessins mit einer Zeichenfeder und schwarzer Tusche und übergibt darauf die Arbeit einem Tischler zum Poliren. Statt den Schirm in Holzmalerei auszuführen, kann man denselben auch in Laubbäge-Arbeit herstellen. Die Verzierung in der Mitte jedes Theils wird alsdann auf schwarzem Glanzpapier geschnitten, und mittelst Gummi-arabicums auf der Platte befestigt. Der Schirm wird auf der Rückseite mit grünem Taffettüchlein versehen.



Nr. 40. Theil des Schirms zu einer Nachtlampe. (Zu Nr. 43.) Holzmalerei. Originalgrösse.



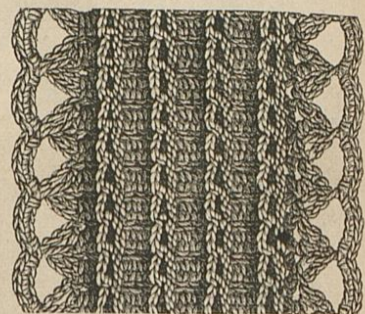
Nr. 35. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

bei man in der 1. und 3. Tour, beim Beginn und Schluß derselben, je 1 M. abzunehmen hat. Die Patte ist somit 12 M. (24 M.) breit und zählt 112 Touren (56 Mustertouren), nach der 64. Tour (32. Mustertour) fertigt man das Knopfloch. Man theilt dazu die Maschenzahl in zwei gleiche Hälften, strickt mit jeder Hälfte, also mit 6 M. (12 M.) 28 Touren (14 Mustertouren); für die zweite Hälfte des Knopflochs hat man den Faden neu anzulegen und gleichfalls 28 Touren (14 Mustertouren) zu arbeiten; hierauf vereinigt man die Maschen beider Hälften des Knopflochs und strickt wie zuvor noch 20 Touren (10 Mustertouren).

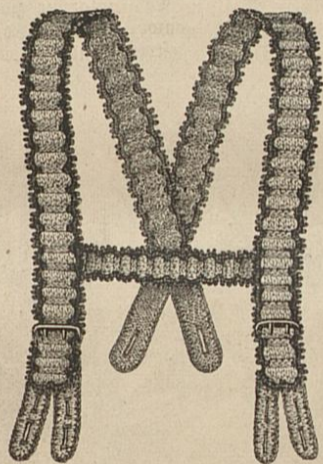
[30,200^a u. b.]

Nr. 44 und 10. Wand-Kalender.

Der Wand-Kalender besteht aus einer dünnen Holzplatte, welche mit Buchtenleder bekleidet und in einen Rahmen aus polirten Stäben eingefügt ist. Die Höhe desselben beträgt 26 Centimeter, die Breite 16 Cent. Der Kalender wird nach Abbildung Nr. 44 am oberen Theil der Platte eingefügt. Die Taschen dienen zur Aufnahme von Briefen und dergl.; die Bordwand derselben zielt eine auf braunem Atlasfond ausgeführte Stickerei, deren Dessin Abb. Nr. 10 in natürlicher Größe gibt. Die Blüten sind mit weißer und grüner Cordonnetside im Ketten- und Knötchenstich, die Zweige mit grün ombrierter Seide im Fischgrätenstich ausgeführt. Die Stickerei ist mit einem 1 Cent. breiten Rand von braunem Leder umgeben, welcher vorher mit einer Löcherreihe versehen und im point-russe mit brauner Seide befestigt wird; den Aufsatz begrenzt eine Reihe Stielstiche von gleicher Größe. Derartige Kalender sind bei C. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.



Nr. 37. Theil des Tragbandes Nr. 36. Häkelarbeit. Originalgrösse.



Nr. 38. Tragband. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 39.)

Nr. 45 und 11. Visitenkartenhalter mit Nadelkissen.

Der Visitenkartenhalter ist aus Holz geschnitten und braun gebeizt; er besteht aus drei Abtheilungen, welche zur Aufnahme von Visitenkarten und dergl. bestimmt sind. Die untere Abtheilung zielt ein Nadelkissen, dessen Dessin Abbildung Nr. 11 in natürlicher Größe gibt. Die Stickerei wird auf braunem Taffet mit gelber Cordonnetside im point-russe ausgeführt und auf einem kleinen Vorker, welches mit Eisenfilspähnen gefüllt ist, mit braunseidener Schnur befestigt. Den Aufsatz des Kissens deckt braunseidene Schnur, welche am oberen Rande zu einer Schleife gebunden ist, den unteren Theil desselben zieren Quasten von brauner Seide. Derartige Visitenkartenhalter sind bei Geichw. Königsmann, Wilhelmstr. 33, vorrätig.

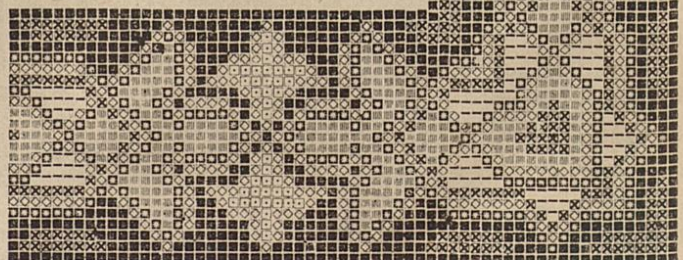
Nr. 48 und 49. Dessin zu einem Hausschuh. Point-russe- und Plattstich-Stickerei.

Das mittlere Dessin ist auf einem Fond von hellgrauem Leder im Platt- und Stielstich gearbeitet. Zur Ausführung der Blumen und Blätter wählt man graue Cordonnetside in drei Nüancen und Goldfaden. Die Bordüre ist gleichfalls mit grauer Cordonnetside gestickt und mit grauseidener Perlschnur umgeben, welche nach Abbildung im point-russe mit Goldfaden befestigt ist. Die Stickerei des Hackentheils wird in gleicher Weise ausgeführt. Derartige gestickte Hausschuhe sind bei C. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig.

[31,001^a u. b.]

Nr. 50. Bordüre zu Capoten, Tüchern und dergl. Strickarbeit.

Diese Bordüre eignet sich zu Capoten,



Erklärung der Zeichen: ⊗ Schwarz, □ Dunkelroth, □ Hellroth, □ Dunkelgrün, □ Hellgrün, □ Dunkelgrau, □ Hellgrau.

Nr. 42. Eckbordüre in Kreuzstich-Stickerei.

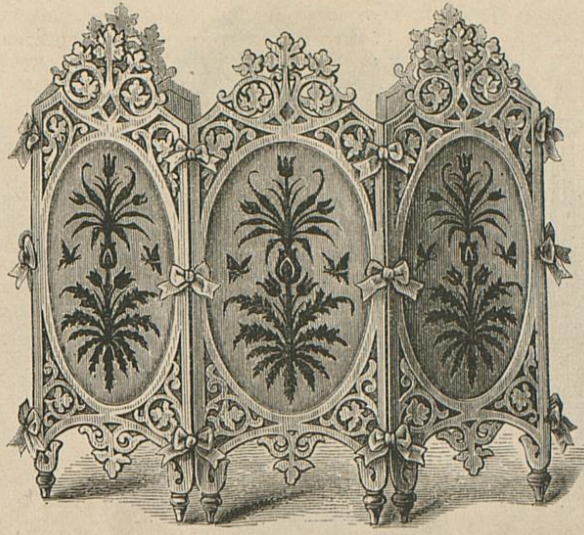
Tüchern und dergl. und wird mit Wolle und passenden Stahlnadeln der Länge nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Den unteren Abschluß des Dessins bildet ein Badenrändchen. Auf einem erforderlich langen Anschlag, dessen Maschenzahl durch 12 theilbar sein muß, strickt man wie folgt: 1. bis 5. Tour: Stets abwechselnd 1 R. (Masche rechts), 1 L. (Masche links). 6. Tour: Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. (Maschen) rechts zusammen gestrickt. 7. bis 11. Tour: Stets abwechselnd 1 L., 1 R. Alsdann nimmt man die unteren Glieder der Anschlagmaschinen auf besondere Nadeln, legt den unteren Theil der Strickarbeit nach der Rückseite um und strickt nun je eine Strickmaschine mit einer der aufgenommenen M. rechts zusammen ab, dann folgt 1 Tour ganz links und 1 Tour ganz rechts. Nun beginnt das Dessin. 1. Tour: * 2 R., umg., 2 R. geschr. (geschränkt) zus. gestr., 5 R., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R.; vom * wiederholt. Diese Wiederholung vom * findet in jeder mit einem * bezeichneten Tour statt, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen. 2.

Tour: Ganz links. Sämtliche mit geraden Ziffern bezeichneten Touren werden ganz links gestrickt, und werden wir dieselben nun nicht weiter erwähnen. 3. Tour: * 1 R., 2mal abwechselnd umg., 2 R. geschr. zus. gestr., dann 3 R., 2mal abwechselnd 2 R. zus. gestr., umg. 5. Tour: * 2 R., 2mal abwechselnd umg., 2 R. geschr. zus. gestr., dann 1 R., 2mal abwechselnd 2 R. zus. gestr., umg., dann 1 R. 7. Tour: * 1 R., 2mal abwechselnd umg., 2 R. zus. gestr., dann

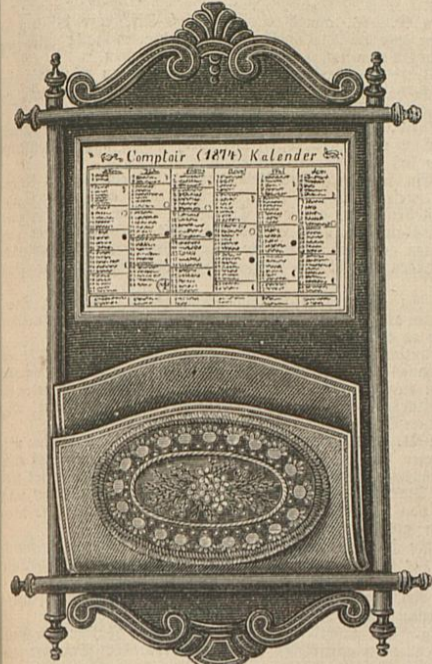
1 St. in die zweitfolgende M. des Anschlags, dann † ein Blättchen bestehend aus 8 Luftm. der viertfolgenden Deje der Mignardise ang., auf den Luftm. zurückgehend 1 derselben übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M. in die nächsten 7 M., 1 f. R. (feste Kettenmaschine) in die letzte St., welche in die Anschlagmaschinen gehäkelt wurde; vom † noch 2mal wiederholt, dann 3mal abwechselnd

Seite der Mignardise wie folgt: 1. Tour: * 2mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmaschine) in die nächste Deje, 1 Luftm. (Luftmaschine), dann 2mal abwechselnd 1 h. St. (halbe Stäbchenmaschine) in die nächste Deje, 1 Luftm., dann 2mal abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 1 Luftm., dann 2 Luftm., 6 Dejen damit übergangen; vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise: 2mal abwechselnd die nächsten 3 der 6 Dejen, welche den nächsten 6 Dejen gegenüberstehen, in welche in der 1. Tour St. und h. St. gehäkelt wurden, mit 1 f. M. (festen Masche) zusammengefaßt, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), dann 6mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste Deje, 1 P.; vom * wiederholt.

Für Abbildung Nr. 52 macht man einen erforderlich langen Luftmaschinenanschlag und häkelt darauf wie folgt: 1. Tour: 1 St. in die nächste M. des Anschlags, der nächsten Deje an einer Seite der Mignardise ang. (angehängen), 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. des Anschlags, der nächsten Deje der Mignardise ang., 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. des Anschlags, dann † ein Blättchen bestehend aus 8 Luftm. der viertfolgenden Deje der Mignardise ang., auf den Luftm. zurückgehend 1 derselben übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M. in die nächsten 7 M., 1 f. R. (feste Kettenmaschine) in die letzte St., welche in die Anschlagmaschinen gehäkelt wurde; vom † noch 2mal wiederholt, dann 3mal abwechselnd



Nr. 43. Schirm zu einer Nachtlampe. Holzmalerei. (Hierzu Nr. 40.)



Nr. 44. Wandkalender mit Stickerei. (Hierzu Nr. 10.)

umg., 2 M. abgen. (abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über diese), umg., 2 R. geschr. zus. gestr., umg., 2 R. geschr. zus. gestr., umg. 9. Tour: * 3 R., 2 R. zus. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr., 2 R. 11. Tour: * 2 R., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr., umg., 2 R. geschr. zus. gestr., 1 R. 13. Tour: * 1 R., 2mal abwechselnd 2 R. zus. gestr.,



Nr. 46. Mantel aus Veloursstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 47.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-15.



Nr. 47. Mantel aus Veloursstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 46.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-15.

umg., dann 3 R., 2mal abwechselnd umg., 2 R. geschr. zus. gestr. 15. Tour: 2 R. zus. gestr., * 2mal abwechselnd umg., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R. geschr. zus. gestr., umg., 2 M. abgen. Man wiederholt nun, nachdem man noch die 16. Tour ganz links gestrickt hat, noch einmal die 1. bis 15. Tour, dann folgt eine Tour ganz rechts, eine Tour ganz links und eine Tour ganz rechts.

[29,855]

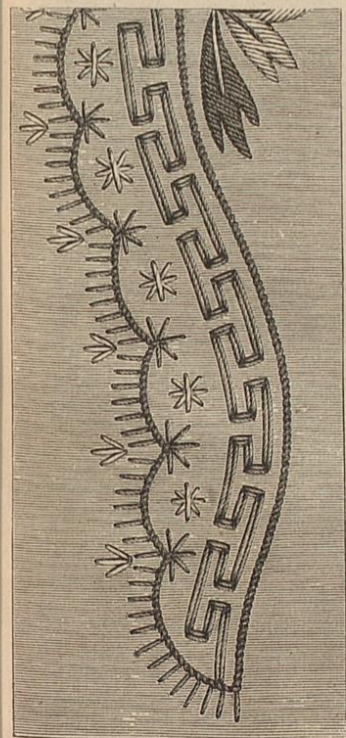
jammengefaßt; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M. um jeden Luftmaschinenbogen der vorigen Tour.

[30,880. 31,053]

Nr. 53. Fichu aus Atlas.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 52 und 53.

Dieses Fichu aus schwarzem Atlas ist mit in Tüllfalten geordneten Hülsen sowie mit Schleifen von Atlas-



Nr. 48. Hälfte des Dessins zum Hackentheil eines Hausschuhes. Point-russe- und Plattstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 49.)

Nr. 51 und 52. Zwei Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

Mignardise und Häfelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Mignardise und drellirtem Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet.

Für Abb. Nr. 51 häkelt man zunächst an einer

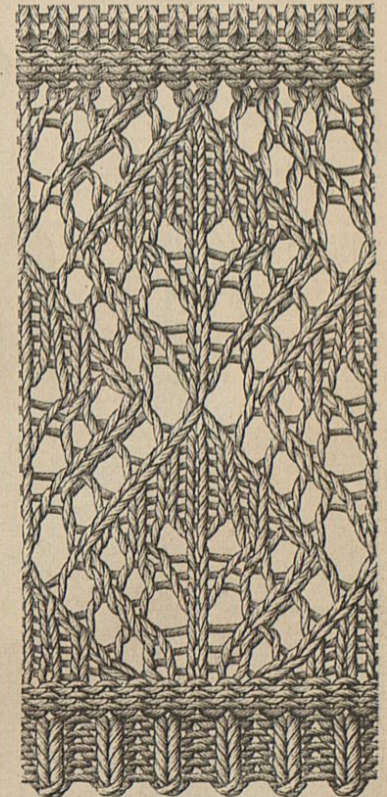


Nr. 49. Dessin zu einem Hausschuh. Point-russe- und Plattstich-Stickerei. (Zu Nr. 48.)



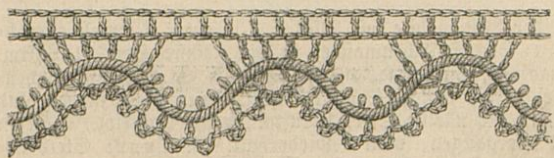
Nr. 45. Visitenkartenhalter mit Nadelkissen. (Hierzu Nr. 11.)

1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. des Anschlags, dann 1 Luftm., 1 M. des Anschlags damit übergangen; vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite der Mignardise. 4 Dejen am Tiefeneinschnitt der Mignardise mit 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschine) zusammengefaßt, mit 1 St. die beiden nächsten Dejen zusammengefaßt, 5 Luftm., 4mal abwechselnd mit 1 f. M. die beiden nächsten Dejen zusammengefaßt, 5 Luftm., mit 1 St. die nächsten beiden Dejen zu-



Nr. 50. Bordüre zu Capoten, Tüchern und dergl. Strickarbeit.

band ausgestattet. Der Kragen ist mit blauem Atlas als Futter versehen. Man schneidet für das Fichu aus Atlas, Gaze-Einlage und Lüstrinefutter nach Fig. 52, nachdem der Umschlag ergänzt ist, zwei Theile. Den Kragen richtet man aus schwarzem Atlas in schräger Fadenlage, aus Gaze-Einlage und blauem Atlas als Futter nach Fig. 53 der Mitte entlang



Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

im Ganzen her. In jeder Hälfte des Fichus führt man die Achsel- und die Brustfalten aus, näht dann beide Hälften des Fichus von 56 bis 57 zusammen und verbindet es am Halsauschnitt den Ziffern gemäß mit dem Krage. Letzteren hat man zuvor nach Vorzeichnung in Falten zu ordnen und längs der punktierten Linie nach der Außenseite umzulegen. Dann stättet man das Fichu nach Abbildung mit der Garnitur aus, verzieht es mit Haken und Dejen zum Schließen und befestigt an der mit Doppelpunkt bezeichneten Stelle der Fig. 52 je ein erforderlich langes Atlasband. Diese Bänder werden beim Anlegen des Fichus hinten in eine Schleife gefnüpft.

Nr. 54. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren.

Das Kleid ist aus pensée Wolleppelkne gefertigt und besteht in Rock und Schoßtaille. Ersterer ist vorn mit einem à plissé gefalteten Theil versehen; hinten mit à plissé gefalteten und mit in Falten gereihten Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit Schleißen von gleichfarbigem Grosgrainband ausgestattet. Die Garnitur der Taille bilden gleiche Frisuren.

Nr. 55. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren.

Das Kleid aus grauem Vigougestoff besteht in Rock und Ueberkleid; die Garnitur bilden Revers und Blenden von schwarzem Sammet.

Correspondenz.

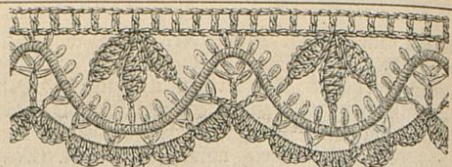
- A. W. Gs. in Berlin. - Abonnentin L. S. Grover Vater's Familien-Nähmaschine, Berlin, Hermann-Ana-isse, Mari-grafenstraße. - Es kommt ganz auf den Stoff und auf die Garnitur an, ob ein Kleid unzerreißt gefärbt werden kann; für jeden einzelnen Fall werden Sie darüber von der betreffenden Färberei (z. B. Spindler, Berlin, Wallstr. 11-13) Näheres erfahren. - Stichtmaschinen für den Familiengebrauch sind uns nicht bekannt; Maschinen, welche stichen und nähen, gibt es nicht. C. K. in S. Auf keinen Fall dürfen Sie Schwan zum Verkauf eines Sammet-Paletots nehmen, da die kleinen weißen Abgänge des Schwans dem Sammet immer ein unansehnliches Ansehen geben. Wählen Sie statt dessen den Pelz des Hauptentwerfers (im Handel Greebes genannt), der sich für den genannten Zweck sehr gut eignet. C. S. - Nr. 1. Stephanplan. Bitte, sehen Sie im Jahrgang 1873, Seite 20, die Abbildung Nr. 9 an; die dort gegebene Spitze dürfte Ihren Wünschen entsprechen. A. B. d. S. Man trägt in diesem Winter sowohl längere als kürzere, halb anschließende und auch sadförmige Paletots; außerdem werden längere und kürzere Mäntel (mit Krage oder mit Capucions) getragen.



Nr. 53. Fichu aus Atlas.

Schnitt: Rücke. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 52 und 53.

- Abonnentin aus Hamburg. Schottische Stoffe sind jetzt nicht modern, man darf sie daher höchstens zur Garnitur eines dunklen, einfarbigen Stoffes oder als Futter verwenden. Eine langjährige Abonnentin aus Stuttgart. Blauer Fuchs ist in Berlin bei Philipp Norden, Leipzigerstraße 109, der Meter zu 2 Thlr. 7/8 Sgr. bis zu 4 Thlr. zu haben. Eine Verehrerin in Sachsen. Bitte, wenden Sie sich wegen der Hemden-Einfäße an die Wäsche-Handlung von Gebrüder Woffe, Berlin, Jägerstraße 47. In Hinsicht auf eine wollene Leibbinde für Kinder rathen wir Ihnen, dieselbe ganz einfach, wie einen Strumpfband, nur in entsprechender Weite zu stricken. Nachdem er breit genug ist, müssen Sie ihn natürlich oben abketten. A. R. Ein Mantel, wie der von Ihnen beschriebene, kann hübsch und modern sein. Keinesfalls würden wir Ihnen rathen, zur Hut-Garnitur Pelz und Reherfedern zusammen anzuwenden. Zwei Schwestern in Ungarn. Wir bitten, sich wegen der Mäntel-Preise u. s. w. direct an Herrn H. Gerson, Berlin, Werder'scher Markt 5, zu wenden. Sie werden dort alle gewünschte Auskunft erhalten. Martha v. L. zu Th. in Bayern. Zum Verarmstreifen durch Wald und Fluß eignen sich im Sommer graue, einfache, nicht sehr lange Leinwandkleider, mit eben solchen Weinkleidern darunter, und im Winter dergleichen von leichtem oder schwererem Tuch. Der Hut ein runder, kann im Sommer von Stroh und ziemlich groß sein; im Winter dagegen ist ein Filzhut besser. Langjährige Abonnentin. Sie finden einen Regenmantel mit Schnitt im Bazar, Jahrgang 1872, auf Seite 206. Abonnentin bei Teplitz. Tuchkleider sind ganz modern; geeignete Schnitte dazu finden Sie auf Seite 74 für Damen und auf Seite 185 für Mädchen von 5-7 Jahren im Bazar dieses Jahres. F. v. B. Das Lambrequin, von welchem Sie Gebrauch machen wollen, kann zu beiden Seiten mit einer theilweisen Wiederholung des Musters vergrößert werden, oder Sie müssen sich eine Ihren Wünschen entsprechende Aenderung des Dessins anfertigen lassen. In letzterem Falle wenden Sie sich gefälligst an die Mutterzeichnerin Fel. C. Witt, Berlin, Lindenstr. 81. Backfischchen in W. Eine Brünnetta kann ziemlich alle Farben als Schärpe zu einem weißen Kleide tragen, wenn ihr Teint frisch ist. Hat sie jedoch eine blasse Gesichtsfarbe, so rathen wir ihr, niemals Grün oder Gelb



Nr. 52. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

- zu wählen. Man bringt die Schlingen und Enden der Schärpe jetzt gewöhnlich seitwärts nach hinten an. Frau Dr. v. W. Reisbeden arbeitet man im Victoria-Häufelisch mit 12 facher Walle. Sollten Ihnen diese jedoch nicht warm genug sein, so wäre eine gestickte, mit Pelz gefütterte Tuchdecke ganz hübsch; verwendbare Dessins (Bordüren) zu dergleichen hat der Bazar in großer Auswahl gebracht, z. B. im Jahrg. 1868 auf Seite 53, Abb. 22, und im Jahrg. 1869 auf Seite 54, Abb. 9. C. K. in S. Der Bazar-Almanach ist für 15 Sgr. durch jede Buchhandlung zu beziehen. Man darf nie Schwanzpelz zum Pelz von schwarzem Sammet benutzen, weil er stets abfärbt. Ottilie in G. Es kommt darauf an, ob Sie Ihre Hüften im Wagen oder zu Fuß machen. Im letzteren Falle wird ein hübsches Promenaden-Costüm sehr passend sein. Anna. Unter einer geschnittenen Masche verstehen wir, daß man in dieselbe von hinten nach vorn schiebt, als wollte man sie abheben, und sie dann rechts abstrickt. Marie Luise. Man trägt Paletots oder Dolmans von Sammet oder Tuch oder Veloursstoff mit Pelz-Einfassung. Mantelets eignen sich für den Winter. M. J. Ein sehr elegantes Ueberkleid zu einem weißen Atlaskleide dürfte eher aus gesticktem Tüll oder aus echter Spitze herzustellen sein, als aus Tarlatan. Man trägt übrigens auch dergleichen aus Seidenorgase, mit vielen Rüschen und Frisuren garnirt. Gegen die Atlaschärpe und die Maßbänder haben wir Nichts einzuwenden, obgleich Sie eine Frau sind. A. Z. Zu einem Confirmation-Anzuge ist schwarzer Sammet nur als Garnitur zulässig. Ein ganzes Sammet-Costüm würde zu anspruchsvoll erscheinen. A. K. Brautkleider finden Sie im Bazar auf Seite 70 und 71 des Jahrgangs 1873; Größe und Form sind dieselben, wie die von Ihnen angegebenen. Ein Brautkleid wird entweder in Weißstickerei hergestellt und mit echter Spitze garnirt, oder mit einer Spitze in point-lace-Stickerei versehen. M. J. in B. Zur tiefen Trauer ist nur schwarzer Kaadmie und schwarzer Crepe passend. Doch kann man bald nachher auch mattschwarze Seidenstoffe mit schwarzem Sammet garnirt tragen. Statt der weißen Krage und Unterärmel nimmt man solche von schwarzer Seide oder Spitze. Natürlich sind keine anderen, als schwarze Handschuhe erlaubt. Abonnentin in Böhmen. Sie finden ein Muster zum Weinkleid für ein Mädchen auf Seite 312 d. J., welches verkleinert werden kann. - Ein Dessin, in der von Ihnen beschriebenen Art, können wir Ihnen nicht versprechen, da wir schwerlich genug Raum dazu finden werden. C. Herbig. Ein Tuchkleid wird nie mit einem Futter von Gaze versehen; man garnirt es mit Seidenreps oder Sammet und darf auch Metallknöpfe dazu verwenden. Blondine in Süddeutschland. Ein Ueberkleid von blauer Gaze, de-Chambere wird sich zu einem Unterleide von blauem Seidenreps sehr gut eignen. Wenn Sie schwarze Spitzen als Garnitur verwenden wollen, müssen Sie jedenfalls noch weiße darüber anbringen.

Notiz.

Unsere nächste Arbeitsnummer, Nr. 1 des neuen Jahrgangs, wird eine reiche Auswahl von Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Costümen, Mänteln, Hüten und Coiffuren für Damen, sowie Kinder-Anzüge und verschiedene sehr geschmackvolle und neue Handarbeiten bringen.



Nr. 54. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren.



Nr. 55. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster und Dessins enthaltend.

Vorderseite.

Beschreibung und Zeichnung der Schnittstücke nach Coll. der Stiche:

- Nr. 1. Anzahl aus Holz...
Nr. 2. Anzahl aus Holz...
Nr. 3. Anzahl aus Holz...
Nr. 4. Anzahl aus Holz...
Nr. 5. Anzahl aus Holz...
Nr. 6. Anzahl aus Holz...
Nr. 7. Anzahl aus Holz...
Nr. 8. Anzahl aus Holz...
Nr. 9. Anzahl aus Holz...
Nr. 10. Anzahl aus Holz...

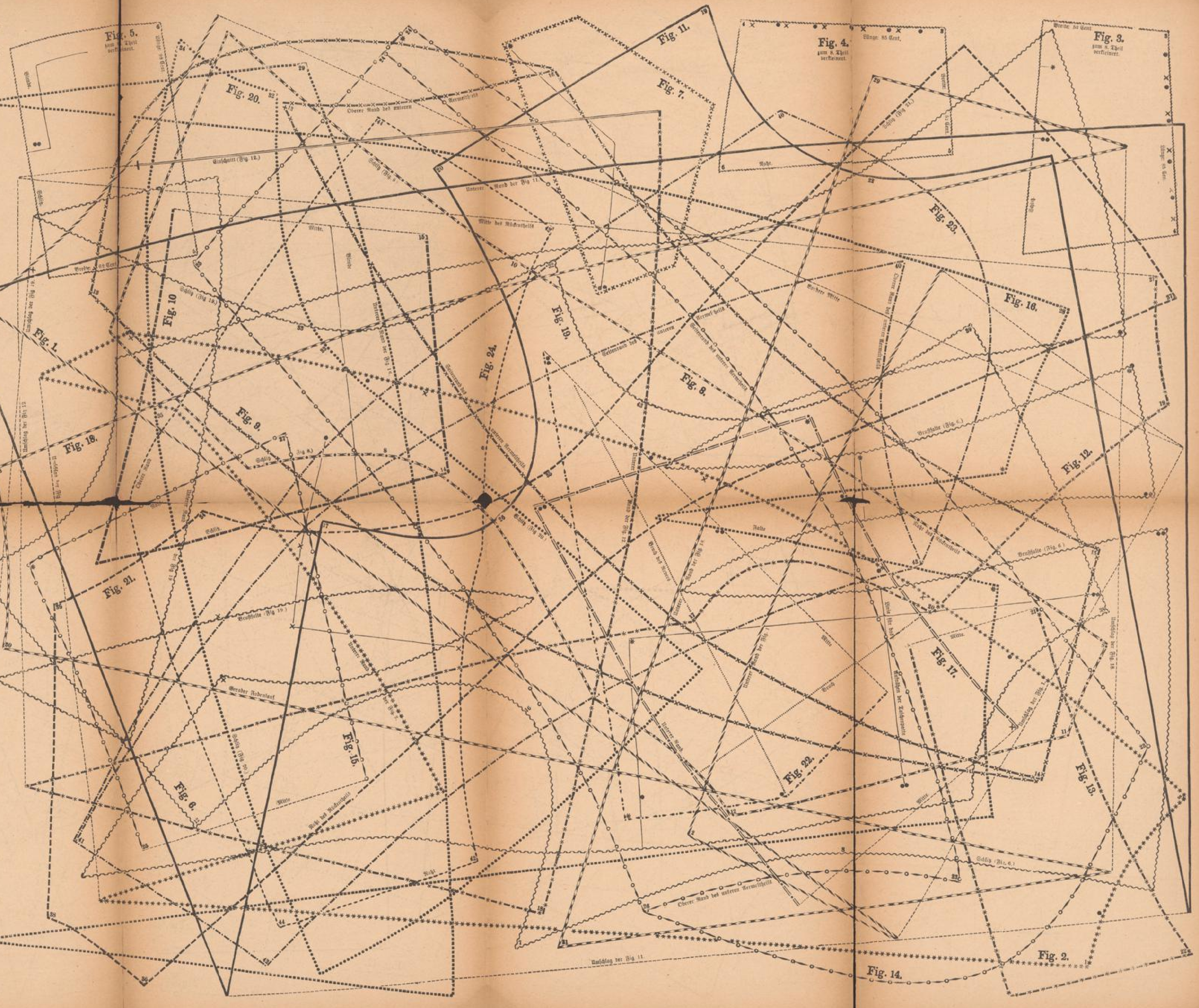
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...

Nr. 11. Anzahl aus Holz...
Nr. 12. Anzahl aus Holz...
Nr. 13. Anzahl aus Holz...
Nr. 14. Anzahl aus Holz...
Nr. 15. Anzahl aus Holz...
Nr. 16. Anzahl aus Holz...
Nr. 17. Anzahl aus Holz...
Nr. 18. Anzahl aus Holz...
Nr. 19. Anzahl aus Holz...
Nr. 20. Anzahl aus Holz...

Nr. 21. Anzahl aus Holz...
Nr. 22. Anzahl aus Holz...
Nr. 23. Anzahl aus Holz...
Nr. 24. Anzahl aus Holz...
Nr. 25. Anzahl aus Holz...
Nr. 26. Anzahl aus Holz...
Nr. 27. Anzahl aus Holz...
Nr. 28. Anzahl aus Holz...
Nr. 29. Anzahl aus Holz...
Nr. 30. Anzahl aus Holz...

Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...
Das Bild ist ein...

Nr. 31. Anzahl aus Holz...
Nr. 32. Anzahl aus Holz...
Nr. 33. Anzahl aus Holz...
Nr. 34. Anzahl aus Holz...
Nr. 35. Anzahl aus Holz...
Nr. 36. Anzahl aus Holz...
Nr. 37. Anzahl aus Holz...
Nr. 38. Anzahl aus Holz...
Nr. 39. Anzahl aus Holz...
Nr. 40. Anzahl aus Holz...



Einigung der Fig. 1-6

Einigung der Fig. 11

Einigung der Fig. 12

Einigung der Fig. 13

Einigung der Fig. 14

Einigung der Fig. 15

Einigung der Fig. 16

Einigung der Fig. 17

Einigung der Fig. 18

Einigung der Fig. 19

Einigung der Fig. 20

Einigung der Fig. 21

Einigung der Fig. 22

Einigung der Fig. 23

Einigung der Fig. 24

Einigung der Fig. 25

Einigung der Fig. 26

Einigung der Fig. 27

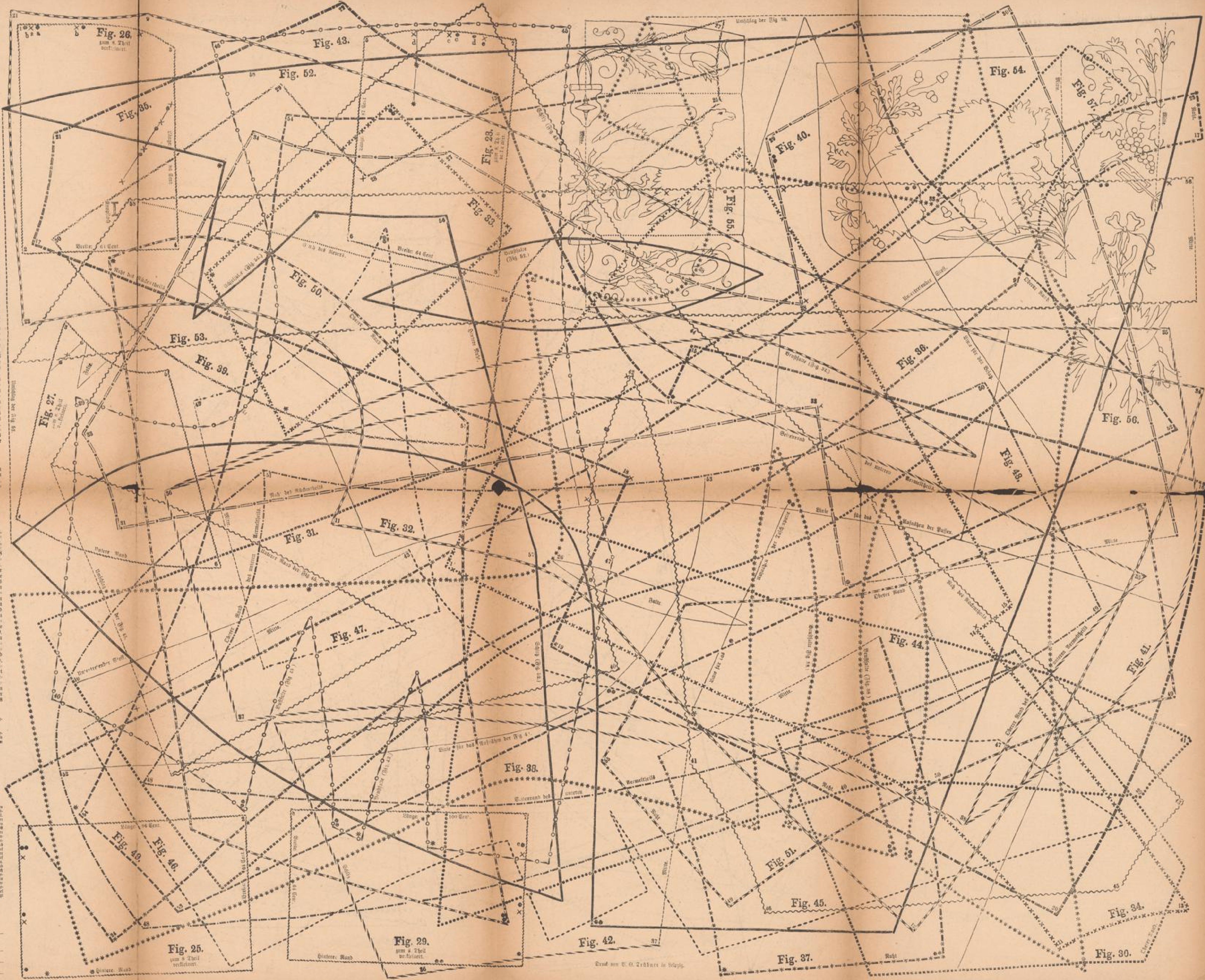
Einigung der Fig. 28

Einigung der Fig. 29

Einigung der Fig. 30

Büchseite.
Beschreibung und Verzeichniß der Schnittstücke nach Erklärung
der Seiten:

- Fig. 25. Zweites Seitenstück der rechten Seite
- Fig. 26. Erstes Seitenstück der rechten Seite
- Fig. 27. Seitenstück zum 4. Theil
- Fig. 28. Erstes Seitenstück der linken Seite
- Fig. 29. Zweites Seitenstück der linken Seite
- Fig. 30. Zehnteil
- Fig. 31. Obertheil
- Fig. 32. Obertheil
- Fig. 33. Zehnteil
- Fig. 34. Zehnteil
- Fig. 35. Galle des Hirsches
- Fig. 36. Galle des Hirsches
- Fig. 37. Galle des Hirsches
- Fig. 38. Obertheil
- Fig. 39. Obertheil
- Fig. 40. Galle des Hirsches
- Fig. 41. Hand des Hirsches
- Fig. 42. Galle des Hirsches
- Fig. 43. Obertheil
- Fig. 44. Obertheil
- Fig. 45. Galle des Hirsches
- Fig. 46. Galle des Hirsches
- Fig. 47. Galle des Hirsches
- Fig. 48. Hand des Hirsches
- Fig. 49. Obertheil
- Fig. 50. Obertheil
- Fig. 51. Obertheil
- Fig. 52. Obertheil
- Fig. 53. Obertheil
- Fig. 54. Obertheil
- Fig. 55. Obertheil
- Fig. 56. Obertheil
- Fig. 57. Obertheil
- Fig. 58. Obertheil
- Fig. 59. Obertheil
- Fig. 60. Obertheil
- Fig. 61. Obertheil
- Fig. 62. Obertheil
- Fig. 63. Obertheil
- Fig. 64. Obertheil
- Fig. 65. Obertheil
- Fig. 66. Obertheil
- Fig. 67. Obertheil
- Fig. 68. Obertheil
- Fig. 69. Obertheil
- Fig. 70. Obertheil
- Fig. 71. Obertheil
- Fig. 72. Obertheil
- Fig. 73. Obertheil
- Fig. 74. Obertheil
- Fig. 75. Obertheil
- Fig. 76. Obertheil
- Fig. 77. Obertheil
- Fig. 78. Obertheil
- Fig. 79. Obertheil
- Fig. 80. Obertheil
- Fig. 81. Obertheil
- Fig. 82. Obertheil
- Fig. 83. Obertheil
- Fig. 84. Obertheil
- Fig. 85. Obertheil
- Fig. 86. Obertheil
- Fig. 87. Obertheil
- Fig. 88. Obertheil
- Fig. 89. Obertheil
- Fig. 90. Obertheil
- Fig. 91. Obertheil
- Fig. 92. Obertheil
- Fig. 93. Obertheil
- Fig. 94. Obertheil
- Fig. 95. Obertheil
- Fig. 96. Obertheil
- Fig. 97. Obertheil
- Fig. 98. Obertheil
- Fig. 99. Obertheil
- Fig. 100. Obertheil



Druck von C. O. Zöbner in Leipzig.